

# NEW BUSINESS

## Es läuft!

Starke F&E-Performance: Welche österreichischen Big Player mit ihren Ausgaben für Forschung und Entwicklung die Wirtschaft antreiben



### Top-Thema

Unsere Erfindungen  
haben weltweiten Erfolg

### Best of Innovations

Innovation Award & „Best of Best“:  
Verdiente Auszeichnungen



## Erste Erfolge

»Die ersten Versuche sind vielversprechend verlaufen und wir machen sehr gute Fortschritte im Projekt. Nach einem Jahr Projektlaufzeit können wir eine überaus positive Zwischenbilanz ziehen.«

Johannes Khinast, wissenschaftlicher Geschäftsführer RCPE



in einen einzigen Prozess birgt jedoch einige Herausforderungen. „Zu jedem Zeitpunkt zu wissen, wo sich das Pulver im Prozess befindet, ohne in die Maschine hineinblicken zu können, ist eine Challenge“, so Johannes Khinast, wissenschaftlicher Geschäftsführer am RCPE. „Die ersten Versuche sind jedoch vielversprechend verlaufen und wir machen sehr gute Fortschritte im Projekt. Nach einem Jahr Projektlaufzeit können wir eine überaus positive Zwischenbilanz ziehen.“

### Unternehmen und Universitäten als Partner

Im Projekt arbeitet das RCPE mit sechs Unternehmenspartnern (Bayer, Automatik Plastics, Siemens, UCB, GEA und Astra Zeneca) sowie mit vier Universitäten (TU Graz, University of Ghent, University of Eastern Finland und der Heinrich Heine Universität Düsseldorf) an drei Forschungsfeldern mit unterschiedlichen Zielen. Die Themen reichen von der Darstellung der nötigen Rahmenbedingungen für den Einsatz kon-

tinuierlicher Fertigung über die technische Umstellung und Adaptierung von Geräten bis hin zur Entwicklung eines neuen Medikaments, das mittels eines kontinuierlichen Prozesses hergestellt werden soll.

Neben der Forschungsarbeit in drei Gruppen umfasst das Projekt die Abhaltung von Workshops, bei welchen die Projektpartner ihr Know-how austauschen. Das Projekt soll bis Ende 2017 abgeschlossen sein.

MW

[www.eccpm.com](http://www.eccpm.com)

## BIG DATA: ERFOLGSGARANT FÜR INNOVATION & NEUE GESCHÄFTSMODELLE

Digitalisierung ist ein Megatrend des 21. Jahrhunderts. Das Datenvolumen explodiert in allen Bereichen der Wirtschaft. Stefanie Lindstaedt vom Know-Center präsentiert Lösungen.

### Welche Auswirkungen hat das wachsende Datenvolumen auf die Industrie?

Die Menge an Daten wird weiter massiv zunehmen. Speziell in der Wirtschaft stellt sich die Frage, wie aus diesen Daten nützliche Informationen herausgefiltert werden können. Unsere Antwort darauf ist die Erforschung und Entwicklung von sogenannten Cognitive-Computing-Systemen die interaktiv menschliche und maschinelle Intelligenz kombinieren. Um Österreichs Unternehmen fit für Big Data zu machen, kombinieren wir Erkenntnisse und Technologien aus den Gebieten Data Analytics, Machine Learning, Semantic Systems sowie Interactive und Human Centered Design.

### Welche Vorteile bieten solche Systeme?

Die Kooperation von Menschen und Maschinen oder intelligente Empfehlungssysteme im Smart-Media-Umfeld sind nur zwei Beispiele, die die Vorteile von Cognitive Computing Systems belegen. Solche Systeme ermöglichen in der Industrie 4.0 die Kooperation von Mensch und Maschine in Cyber-Physical Systems, weisen im Sinne von Preventive Maintenance frühzeitig auf bevorstehende Produktionsausfälle hin oder unterstützen komplexe Tätigkeiten durch Augmented Reality. In der Welt von Smart Media generieren sie Recommendations, basierend auf Nutzung und Inhalt von Ressourcen, und analysieren Inhalt, Sentiment und Verbreitung von Medien. In Computational Life Sciences oder Open Science versorgen diese Systeme Anwender mit nötigem Wissen.

### Wie kann die Industrie von diesem Know-how profitieren?

Das Know-Center ist seit 15 Jahren auf die Gewinnung, Interpretation und Verwertung von (Big) Data, Big Data Analytics und Data-

driven Business spezialisiert. Wir haben mehr als 30 EU-Forschungsprojekte und über 50 Entwicklungsprojekte mit unseren 50 Industriepartnern abgewickelt. Neben der Zusammenarbeit im Rahmen einer forschungsorientierten Comet-Partnerschaft bieten wir für KMU die Möglichkeit an, ihre Daten in unserem Big Data Lab testen zu lassen, um Potenziale und Anwendungsfälle zu identifizieren. Dazu bilden wir hochgefragte Data Scientists aus, sowohl am Know-Center als auch an der TU Graz. Soeben wurde unsere Stiftungsprofessur für „Data Science“ mit Schwerpunkt auf Big-Data-Management bewilligt.



### RÜCKFRAGEN & KONTAKT

#### KNOW-CENTER GMBH

Prof. Dr. Stefanie Lindstaedt  
8010 Graz, Inffeldgasse 13/6  
Tel.: +43/316/873-30801, Fax: -30802  
[info@know-center.at](mailto:info@know-center.at), [know-center.at](http://know-center.at)